

Unterrichtseinheit „Dreidimensionales Gestalten“

■ **Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:**

Die Lernenden können

im Bereich Sehen, Wahrnehmen, Erfahren

- Auswahlentscheidungen begründen und argumentativ absichern
- sinnliche und ästhetische Erfahrungen anbahnen, aufmerksam erleben und davon sprechen
- Erfahrungsqualitäten in der Begegnung mit Dingen aspektreich mitteilen
- eine entwickelte Fachsprache verwenden
- Erdachtes in ästhetische Ausdrucksformen übersetzen

im Bereich Planen, Gestalten, Handeln

- originelle Ideen und geeignete Darstellungsmöglichkeiten zu Aufgabenstellungen finden und umsetzen
- selbstständig Lösungen für offen gestellte Aufgaben finden und umsetzen
- bekannte Darstellungsmodalitäten zweckmäßig und wirkungsorientiert anwenden
- Materialien in ihren Eigenheiten einschätzen und angemessen einsetzen

im Bereich Verstehen, Begreifen, Erklären

- Theoretische Grundlagen erarbeiten
- Deutungen hinsichtlich der Aufgabenstellung und der Lösungsansätze vorschlagen und begründen
- Erlebnisqualitäten differenziert zum Ausdruck bringen
- Wirkungsabsichten und funktionale Gesichtspunkte, beschreiben und bewerten
- das Gestaltete an gewählten und gegebenen Zielsetzungen messen und bewerten
- Präsentationsformen für Arbeitsergebnisse finden und anwenden
- Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen

im Bereich sich orientieren, sich definieren und sich zeigen

- Theoretisches Wissen zu Design und Zielgruppe gezielt nutzen
- selbstständig designbezogene Wissensquellen erschließen

Inhaltliche Konzepte:

Design entwerfen, gestalten, präsentieren, reflektierend und erlebend begegnen, auf die Lebenswirklichkeit beziehen

Inhaltsfelder:

Strategien kreativer und künstlerischer Prozesse der Objekterfindung

- **kreative Erkundung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensumwelten**
- Freude an der ästhetischen Erfahrung
- als Folge von planender Instruktion
- in Erforschung und Nutzung konkret angewandter handwerklicher Technik

Medien, Techniken, Verfahren der Objektgestaltung

- Entwicklung von Objekten als Ergebnis eigener Überlegungen und Kreativität
- Entwicklung von Objekten als Ergebnis aus der Betrachtung von Designobjekten als inspirierende Katalysatoren

Design als Korrelat der Persönlichkeit

- in forschender Begegnung Zugänge zu ungewohnten oder fremden Darstellungswelten finden, dabei eigene Überzeugungen zu fremden reflektiert in Beziehung setzen
- Vertrauen in die eigene erfinderische Phantasie gewinnen
- Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden
- Freude am selbst bestimmten Tun entwickeln, erfahren, mitteilen

Überfachliche Kompetenzen:

- **personale Kompetenz: Ausweitung und Differenzierung der Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz, Fähigkeit zur Selbstregulierung, Erweiterung des gestalterischen Repertoires**
- **soziale Kompetenzen: Fähigkeit zum Austausch mit dem Einzelnen/in der Gruppe über Gestaltungsabsichten und Lösungsmöglichkeiten, Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz**

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Unsere Lernenden können...

- Grundlagen der Design-Gestaltung erlernen
- Objekte entwerfen
- Objekte plastisch gestalten
- technische und formale Eigenschaften erkunden und realisieren
- den Umgang mit Materialien, Werkstoffen, Werkzeugen vertiefen
- mit spezifischen Gestaltungsproblemen umgehen
- Lösungsmöglichkeiten generieren, bewerten, realisieren

Inhaltliche Konkretisierung:

- Entwurf und Gestaltung
- eines Design-Objekts
 - bzw. von Verpackungsdesign
 - in der Theorie
 - a) mittels Design-Analyse
 - b) Vermittlung von Design-Grundlagen
 - c) Zielgruppenorientierung
 - in der Praxis
 - a) Entwurfszeichnung
 - b) Bau des Objekts

Vereinbarungen für die

Gestaltung von Lernwegen: (z.B. schulspezifische Aspekte, bilinguale Aspekte, Aufgabenformate, Materialien, Diagnostik...)

alternativ in Individual- oder Partnerarbeit



Unterrichtseinheit „Grafik“

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:

Die Lernenden können

im Bereich Sehen, Wahrnehmen, Erfahren

- Sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen,
- In der Betrachtung Eindrücke sammeln, sinnvoll ordnen und bewerten,
- Sinnliche und ästhetische Erfahrungen anbahnen, aufmerksam erleben und davon sprechen,
- Auswahlentscheidungen begründen und argumentativ absichern,
- Eine entwickelte Fachsprache anwenden lernen,
- Gesehenes bildnerisch nachvollziehen.
- Gesehenes in andere ästhetische Ausdrucksformen übersetzen.

im Bereich Planen, Gestalten, Handeln

- Originelle Ideen und geeignete Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen finden und umsetzen,
- Selbständig bildnerische Lösungen für offen gestellte Aufgaben finden und umsetzen,
- bekannte Darstellungsmodalitäten zweckmäßig und wirkungsorientiert anwenden
- kreativ und mit Sachverstand in traditionellen und zeitgenössischen bildnerischen und spielerisch-szenischen Techniken gestalten,

im Bereich Verstehen, Begreifen, Erklären

- Bildordnungen der Kunst erkennen und schlüssig erläutern,
- Körper- und Raumbezüge definieren,
- Deutungen vorschlagen und begründen,
- das Gestaltete an gewählten und gegebenen Zielsetzungen messen und bewerten
- Sinneseindrücke und Bildwirkungen bewusst erfahren,
- Präsentationsformen für Arbeitsergebnisse finden und anwenden
- Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen
- im Bereich sich orientieren, sich definieren und sich zeigen
- Informationsmöglichkeiten bezüglich der visuellen Hoch-Alltags- und

Inhaltliche Konzepte:

Ausdrucksqualitäten zeichnerischen und grafischen Gestaltens im freien und angewandten Bereich

Inhaltsfelder:

Strategien kreativer und künstlerischer Prozesse der Objekterfindung

- **in der Folge planender Instruktion,**
- in Erforschung und Nutzung konkret angewandter handwerklicher Technik,
- als ästhetisch – künstlerische Grenzüberschreitung bis hin zu performativen Strategien einer erweiterten künstlerischen Praxis.

Medien, Techniken, Verfahren der Bildgestaltung

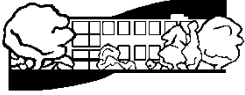
- Entwicklung von Bildern als Ergebnis eigener Überlegungen und Kreativität
- Entwicklung von Bildern als Ergebnis aus der Betrachtung von Kunstwerken als inspirierende Katalysatoren

Kunstwerk als Form

Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst in kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten / Bildbetrachtung

Kunst als Korrelat der Persönlichkeit

<p>Jugendkultur eigentätig erkunden,</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kunsthistorisches Bilderfahrungswissen gezielt nutzen, ■ In forschender Begegnung Zugänge zu ungewohnten oder fremden Bildwelten finden, dabei eigene Überzeugungen zu fremden reflektiert in Beziehung setzen, ■ Das Verhältnis von Toleranz und Distanz in Bezug auf fremde ästhetisch-kulturelle Erscheinungen rational erfassen und beurteilen, ■ Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden, ■ Freude am selbst bestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen. <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - personale Kompetenz: Ausweitung und Differenzierung der Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz, Fähigkeit zur Selbstregulierung, Erweiterung des gestalterischen Repertoires - soziale Kompetenzen: Fähigkeit zum Austausch mit dem Einzelnen/in der Gruppe über Gestaltungsabsichten und Lösungsmöglichkeiten, Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz 		
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Räumlichkeit und Plastizität in Bildern mit grafischen Mitteln erzeugen ■ technische und formale Eigenschaften erkunden und realisieren ■ den Umgang mit Materialien, Werkstoffen, Werkzeugen erlernen ■ mit spezifischen Gestaltungsproblemen umgehen <p>1. Ansichtssachen - Arrangement, Komposition und Kontext Räumlichkeit mit grafischen Mitteln oder</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plastizität erkunden und mit grafischen Mitteln verdeutlichen oder verfremden - Licht / Schatten, Texturen, Proportionen im Zusammenhang erschließen - Schraffuren und formfolgende Linien, ggf. lavierte Federzeichnung oder Kohle auf Papier - Ggf. Orientierung an künstlerischen Vorbildern (z. B. Rembrandt, Morandi, Escher, Longo) oder 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen: (z.B. schulspezifische Aspekte, bilinguale Aspekte, Aufgabenformate, Materialien, Diagnostik...)</p>
<p>2. Schauplätze und Geschehen Parallel- und Fluchtpunktperspektive im Bildzusammenhang</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Räumlichkeit erkunden und mit grafischen Mitteln kennzeichnen - Dekonstruktion realistischer Erscheinungsformen - Zeichnung und ggf. Collage - Ggf. Orientierung an künstlerischen Vorbildern (z. B. Masaccio, Raffael, Vredeman de Vries, Struth, Banksy) 	



Unterrichtseinheit „Malerei“

■ **Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:**

Die Lernenden können

im Bereich Sehen, Wahrnehmen, Erfahren

- Sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen,
- In der Betrachtung Eindrücke sammeln, sinnvoll ordnen und bewerten,
- Auswahlentscheidungen begründen und argumentativ absichern,
- Gesehenes sachorientiert und differenziert beschreiben,
- Eine entwickelte Fachsprache verwenden,
- Gesehenes bildnerisch nachvollziehen.

im Bereich Planen, Gestalten, Handeln

- Originelle Ideen und geeignete Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen aufgabenstellungen finden und umsetzen,
- bekannte Darstellungsmodalitäten zweckmäßig und wirkungsorientiert anwenden
- Materialien in ihren Eigenheiten einschätzen und angemessen einsetzen

im Bereich Verstehen, Begreifen, Erklären

- Körper- und Raumbezüge definieren
- Deutungen vorschlagen und begründen,
- Bilder zu Bildern vielfältig in Beziehung setzen
- Erlebnisqualitäten differenziert zum Ausdruck bringen
- das Gestaltete an gewählten und gegebenen Zielsetzungen messen und bewerten
- Präsentationsformen für Arbeitsergebnisse finden und anwenden
- Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen

im Bereich sich orientieren, sich definieren und sich zeigen

- Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden,
- Kunsthistorisches Bilderfahrungswissen gezielt nutzen

- Bilder und ästhetische Erscheinungsformen aktueller und historischer Lebensumwelten zu geschichtlich parallelen Ereignissen, Phänomenen und Haltungen in Beziehung setzen,
- Entwicklungsschritte des kreativen Prozesses bewusst erleben, kennen und realisieren,

Inhaltliche Konzepte:

Ausdrucksqualitäten farbigen Gestaltens im Anwendungsbezug

Inhaltsfelder:

Strategien kreativer und künstlerischer Prozesse der Objekterfindung

- **in der Folge planender Instruktion,**
- in Erforschung und Nutzung konkret angewandter handwerklicher Technik,
- als ästhetisch – künstlerische Grenzüberschreitung bis hin zu performativen Strategien einer erweiterten künstlerischen Praxis.

Medien, Techniken, Verfahren der Bildgestaltung

- Entwicklung von Bildern als Ergebnis eigener Überlegungen und Kreativität
- Entwicklung von Bildern als Ergebnis aus der Betrachtung von Kunstwerken als inspirierende Katalysatoren

Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst in kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten / Bildbetrachtung

- Beschreibung von Inhalt, Form, Dimension, Material, Komposition, etc.,
- Definieren und Deutung von Bildmotiven und Bildhandlungen (Ikonografie),
- Erkennen von kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen und Ursachen der Entstehung des Kunstwerks (Ikonologie)

Kunstwerk als Form

Wahrnehmung der Umwelt

<p>■ Freude am selbst bestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - personale Kompetenz: Ausweitung und Differenzierung der Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz, Fähigkeit zur Selbstregulierung, Erweiterung des gestalterischen Repertoires - soziale Kompetenzen: Fähigkeit zum Austausch mit dem Einzelnen/in der Gruppe über Gestaltungsabsichten und Lösungsmöglichkeiten, Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz - Sprachkompetenz, insbesondere Kommunikationskompetenz: Die Lernenden drücken sich in Kommunikationsprozessen verständlich aus und beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen, sie reflektieren kommunikative Prozesse sowie die Eignung der eingesetzten Kommunikationsmittel. 		
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Räumlichkeit und Plastizität in Bildern mit Farbe malerisch erzeugen ■ technische und formale Eigenschaften erkunden und realisieren ■ den Umgang mit Materialien, Werkstoffen, Werkzeugen erlernen ■ mit spezifischen Gestaltungsproblemen umgehen <p>1. malerische Erarbeitung der raumschaffenden Gestaltungselemente der Farb- und Luftperspektive: Trübung, Unschärfe, Verblauung, Hell-Dunkel-Abstufung, Abnahme der Kontrastintensität, Farbe als Mittel der Darstellung, Verfremdung, Akzentuierung und der Vermittlung von Stimmungswerten) oder</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landschaft als gedeuteter Raum - Zeichnung und Farbkasten - ggf. Orientierung an künstlerischen Vorbildern (z.B., da Vinci, Lorrain, Friedrich, Rottmann) <p>oder</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen: (z.B. schulspezifische Aspekte, bilinguale Aspekte, Aufgabenformate, Materialien, Diagnostik...)</p>
<p>2. Malerische Erarbeitung, Farbe als Mittel der Darstellung, Verfremdung, Akzentuierung und der Vermittlung von Stimmungswerten einzusetzen Körperdarstellung als Ausdrucksmittel, Experimentieren mit Verschlüsselungen, Verfremdungen, Metamorphosen</p>	<p>Farbe als Mittel der Verfremdung , Akzentuierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnung und Farbkasten - Ggf. Orientierung an künstlerischen Vorbildern (z. B. van Gogh, Kirchner, Magritte) 	